

An die Eisprinzessin

Wo wäre ich ohne dich, liebste Eisprinzessin? Wer außer dir sollte mir sagen, was ich nicht kann? Was ich kann, sagst du mir nie. Ich muss zugeben, du verstehst es Prioritäten zu setzen.

Wie liebste Eisprinzessin sollte ich ohne dich wissen, wie furchtbar und unverzeihlich meine Fehler sind und wie unbedeutend und klein meine Leistungen?

Wer hätte mir all die wichtigen Dinge beibringen sollen, wenn nicht du liebste Eisprinzessin? Ja ich habe eine Menge von dir gelernt:

Du hast mich gelehrt, niemandem zu vertrauen, am allerwenigsten mir selbst.

Du hast mich gelehrt, meine Tränen niemandem zu zeigen, weil sie nur ein Zeichen von Schwäche sind.

Du hast mich gelehrt, meine Wut niemals auszudrücken, ja nicht einmal zu empfinden.

Du liebste Eisprinzessin hat mich gelehrt eine lächelnde Maske aufzusetzen.

Du hast mich gelehrt, dass ich nicht liebenswert bin.

Du hast mich gelehrt, dass ich eigentlich nicht leben sollte.

Du hast mich gelehrt zu hassen, vor allem mich selbst.

Du, liebste Eisprinzessin hast mir alle Regeln erklärt, was macht es schon, dass es nur deine waren? Du warst immer für mich da, deine Unterstützung war mir immer gewiss, auch oder gerade dann, wenn ich das weder wollte noch brauchte.

Nein, ich bin nicht undankbar, das Gegenteil ist der Fall.

Ich danke dir, dass du mich immer davor bewahrst, Neues auszuprobieren. Ich mag mir gar nicht ausmalen, wie es wäre, wenn mir etwas gelänge. Womöglich wäre ich dann stolz auf mich und damit umzugehen, hast du mir nie beigebracht.

Ich danke dir, dass du mich davon abhältst mich meinen Ängsten zu stellen. Nicht auszudenken, was geschähe, würde ich sie überwinden. Vielleicht würde ich am Ende gar so etwas wie Selbstvertrauen entwickeln.

Andrea